

# Julika Rosenstock

## Vom Anspruch auf Ungleichheit

Über die Kritik am Grundsatz  
bedingungsloser Mengchengleichheit

© Velbrück Wissenschaft 2015

### Inhalt

<b>1. Einleitung</b> . . . . .	<b>9</b>
1.1 Einführung in den Gegenstand . . . . .	9
1.1.1 Das Zeitalter der Gleichheit und seine Kritiker . . . . .	9
1.1.2 Elementare Gleichheitskritik als rechtes Denken . . . . .	12
1.2 Das Forschungsvorhaben . . . . .	17
1.2.1 Die Forschungsfrage und das Forschungsziel . . . . .	17
1.2.2 Der Forschungsansatz . . . . .	17
1.2.3 Anerkennung als Bedürfnis hinter der Ideologie . . . . .	19
1.2.4 Gesellschaft der Ehre – Gesellschaft der Würde . . . . .	23
1.3 Die Vorgehensweise . . . . .	24
1.3.1 Die Methode . . . . .	24
1.3.2 Das Material . . . . .	27
1.4 Das Untersuchungsfeld . . . . .	30
1.4.1 Rechtsradikalismus als Untersuchungsgegenstand . . . . .	30
1.4.2 Konservatives Staatsrechtsdenken als Untersuchungsgegenstand . . . . .	33
1.5 Einschränkungen . . . . .	38
1.6 Aufbau . . . . .	41
<b>2. Gleichheit und Gleichheitskritik</b> . . . . .	<b>43</b>
2.1 Gleichheit . . . . .	43
2.1.1 Gerechtigkeit und Gleichheit . . . . .	43
2.1.2 Gleichheit als Ordnungsprinzip der Gerechtigkeit . . . . .	44
2.1.3 Von der Gleichheit der Gleichen zur Gleichheit der Menschen . . . . .	48
2.1.4 Ausformungen der Gleichheit . . . . .	54
Politische Gleichheit 55 · Soziale Gleichheit 57	

2.2 Kritik an der Gleichheit . . . . .	60
2.2.1 Inhaltlicher und historischer Überblick . . . . .	60
Antiegalitaristische Gerechtigkeitstheorie und elementare Gleichheitskritik 61 · Historische Topoi gleichheitskritischen Denkens 62	
2.2.2 Konjunkturen der Gleichheitskritik . . . . .	72
<b>3. Rechtsradikalismus als Beispiel elementarer Gleichheitskritik. .</b>	<b>75</b>
3.1 Rechtsradikalismus in der Forschung. . . . .	75
3.1.1 Einführung. . . . .	75
3.1.2 Geschichtlicher Überblick. . . . .	76
3.1.3 Über Erfolgsgründe politischer Bewegungen und ihres Denkens . . . . .	79
3.1.4 Theorien über den Erfolg des Rechtsradikalismus. . .	86
3.2 Untersuchung rechtsradikaler Kritik an der Gleichheit. . . .	93
3.2.1 Vom Zerfall der Gesellschaft . . . . .	93
Liberalismus und Kommunismus 96 · Vom großen Geld 98 · Die USA und die Juden: Personifizierung des Feindes 100	
3.2.2 Von der Gleichmacherei . . . . .	102
Der Einzelne und seine Entwurzelung 106 · Hierarchie als strukturierte Verschiedenheit 107 · Freiheit für die Starken 110 · Werden als Entfaltung des Seins: Leben als Bewährung 115	
3.2.3 Das Beispiel Geschlechteridentität . . . . .	119
Die Vermengung der Geschlechter 119 · Die Rolle der ökonomischen Interessen 121 · Der natürliche Unter- schied 121 · Komplementarität: Gleichwertig, aber nicht gleichartig 126 · Familie als Ort strukturierter Verschieden- heit 128	
3.2.4 Das Beispiel völkische Identität . . . . .	130
Volk als Abstammungs- und Schicksalsgemeinschaft 130 · Verhältnis von Sonder- und Gesamtinteresse 133 · Das Volk als Ort strukturierter Verschiedenheit 135 · Die Fremden 137 · Volk und Menschheit: Homogenität und Illusion 142	
3.3 Zwischenfazit I: Leben als Schicksal . . . . .	151

<b>4. Elementare Gleichheitskritik im konservativen Staatsrechtsdenken.</b> . . . . .	<b>161</b>
4.1 Staatsrecht, Grundrechte und Gleichheitskritik . . . . .	161
4.2 Grundrechtsdogmatik als Forschungsgegenstand . . . . .	162
4.3 Gleichheitskritik im konservativen Staatsrechtsdenken . . .	167
4.3.1 Rettungsfolter oder vom Umgang mit schuldigem Leben . . . . .	176
4.3.2 Das Luftsicherheitsgesetz und die unschuldigen Leben	193
4.3.3 Von den Bürgern und ihren Pflichten . . . . .	202
Die Grundpflicht des Füreinandereinstehens: das Bürgeropfer	205
Die Grundpflicht des Gehorsams: Schutzpflicht und Feindrecht	212
4.4 Zwischenergebnis II: Würde als Ehre . . . . .	229
<b>5. Anerkennung als Bedürfnis hinter der Ideologie.</b> . . . . .	<b>241</b>
5.1 Personalitätsverständnis im Kontrast . . . . .	241
5.1.1 Von der Gleichheitskritik zum Personalitätsverständnis. . . . .	241
5.1.2 Verbandsprimat und Anthropozentrik: Der Gegensatz im Personalitätsverständnis . . . . .	242
5.2 Vom Verständnis der Person zum Bedürfnis der Personenwerdung . . . . .	258
5.3 Der Prozess der dialogischen Selbstbildung . . . . .	260
5.4 Formen und Sphären der Anerkennung . . . . .	274
5.4.1 Liebe . . . . .	274
5.4.2 Recht . . . . .	276
5.4.3 Soziale Wertschätzung . . . . .	279
5.5 Der Entwurf unterschiedlicher Anerkennungsstrukturen . .	281
5.5.1 Gesellschaft der Würde. . . . .	284
Die individualistische Anerkennungsstruktur	284
Prekarisierung der individualistischen Anerkennungsstruktur	292
5.5.2 Die Gesellschaft der Ehre . . . . .	300
Die seinsgebundene Anerkennungsstruktur	300
Seinsstolz oder der Kollektivismus	307
Jeder nach seinen Fähigkeiten	310
Jeder Beitrag zählt	312
Jeder hat (s)einen Platz	314
Das Ich als Wir	315
Teilsein und Liebe	318
<b>6. Schluss</b> . . . . .	<b>323</b>
<b>Danksagung</b> . . . . .	<b>336</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.</b> . . . . .	<b>337</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	<b>339</b>